



„NEUro-Blick“
Fachstelle für Autismus/ Neurodivergenz
Zinksgartenstraße 14, 06108 Halle (Saale)
Mobil.: 0178-5377852
E-Mail: kontakt@neuroblick.de
Website: www.neuroblick.de

Konzeptionelle Grundlagen der neurodivergenz-affirmativen Förderung bei NEUro-Blick

1. Haltung und Menschenbild
2. Wissenschaftliche Grundlagen
3. Verständnis von Entwicklung, Regulation und Beziehung
4. Förderprinzipien in der Praxisbegleitung
5. Grenzen, Verantwortung und ethische Leitlinien

1. Haltung und Menschenbild

Die Arbeit bei NEUro-Blick basiert auf einem neurodivergenz-affirmativen Verständnis von Autismus und anderen Formen neurologischer Vielfalt. Neurodivergenz wird dabei nicht als Defizit oder Störung verstanden, sondern als natürliche Variante menschlicher Entwicklung und Wahrnehmung.

Im Mittelpunkt steht stets der Mensch in seiner individuellen Ausprägung.

Verhalten wird nicht isoliert bewertet, sondern im Kontext von Beziehung, Umwelt, Anforderungen, innerer Regulation und bisherigen Erfahrungen verstanden.

Zentrale Grundannahmen

- Jeder Mensch verfügt über **eigene innere Logiken**, Bedürfnisse und Lernwege.
- Entwicklung ist **nicht linear** und nicht durch äußeren Druck erzwingbar.
- Anpassungsleistungen (Masking, Camouflaging) sind kein Entwicklungsziel.
- Beziehung, Sicherheit und Autonomie sind grundlegende Voraussetzungen für Lernen und Entwicklung.

Haltung gegenüber Förderung

Förderung bei NEUro-Blick bedeutet Begleitung, nicht Formung. Ziel ist es nicht, neurodivergente Menschen an neurotypische Erwartungen anzupassen, sondern sie dabei zu unterstützen,

- ihre eigene Wahrnehmung und Regulation besser zu verstehen,
- ihre Stärken und Interessen als Ressourcen zu nutzen,
- Handlungsspielräume im Alltag zu erweitern,
- Teilhabe auf eine für sie stimmige Weise zu ermöglichen.



„NEUro-Blick“
Fachstelle für Autismus/ Neurodivergenz
Zinksgartenstraße 14, 06108 Halle (Saale)
Mobil: 0178-5377852
E-Mail: kontakt@neuroblick.de
Website: www.neuroblick.de

Dabei wird bewusst auf starre Methoden, festgelegte Programme oder normierende Zielkataloge verzichtet. Stattdessen orientiert sich die Arbeit an Prinzipien, die flexibel an den jeweiligen Menschen, sein Alter, seine Lebenssituation und sein Umfeld angepasst werden.

Rolle der Fachperson

Fachpersonen bei NEUro-Blick verstehen sich nicht als *Expertinnen über den Menschen, sondern als* co-regulierende, beobachtende und reflektierende Begleiter:innen.

Dies schließt ein:

- achtsames Wahrnehmen statt vorschneller Interpretation,
- gemeinsames Sinnverstehen statt Verhaltenskontrolle,
- kontinuierliche Selbstreflexion der eigenen Haltung und Erwartungen.

Die eigene Fachlichkeit speist sich aus wissenschaftlicher Erkenntnis, praktischer Erfahrung und der Anerkennung, dass neurodivergente Menschen selbst Expert*innen für ihr Erleben sind.

Ethische Grundhaltung

Die Arbeit bei NEUro-Blick ist geprägt von Respekt, Transparenz und Verantwortung. Entscheidungen werden nachvollziehbar getroffen, Grenzen klar benannt und die Würde des Menschen steht jederzeit über institutionellen oder konzeptionellen Interessen.

Diese Haltung bildet die Grundlage für alle weiteren konzeptionellen, fachlichen und praktischen Entscheidungen innerhalb von NEUro-Blick.

2. Wissenschaftliche Grundlagen

Die fachliche Arbeit bei NEUro-Blick basiert auf aktuellen interdisziplinären Erkenntnissen aus Entwicklungspsychologie, Neurowissenschaften, Autismusforschung, Bindungs- und Traumaforschung sowie Pädagogik und Sozialwissenschaften. Ziel ist es, neurodivergente Entwicklung differenziert zu verstehen und Förderung auf einer belastbaren, evidenzbasierten Grundlage zu gestalten.

Dabei wird bewusst auf starre methodische Rahmensetzungen verzichtet, die eine allgemeingültige Passung für alle Menschen voraussetzen. Stattdessen orientiert sich die Arbeit an wissenschaftlich gut belegten Grundannahmen und Wirkprinzipien, die sich in unterschiedlichen Kontexten bewährt haben und situations- sowie personenbezogen angewendet werden.



„NEUro-Blick“
Fachstelle für Autismus/ Neurodivergenz
Zinksgartenstraße 14, 06108 Halle (Saale)
Mobil: 0178-5377852
E-Mail: kontakt@neuroblick.de
Website: www.neuroblick.de

Zentrale wissenschaftliche Bezugsrahmen

- **Neurobiologische Vielfalt:** Autismus wird in der aktuellen Forschung als neurobiologische Variante mit spezifischen Wahrnehmungs-, Verarbeitungs- und Regulationsprofilen beschrieben. Unterschiede in Aufmerksamkeit, Sensorik und sozialer Kognition werden nicht als Defizite, sondern als Ausdruck neurologischer Diversität verstanden.
- **Entwicklung und Regulation:** Entwicklungsprozesse stehen in enger Wechselwirkung mit Selbst- und Co-Regulation. Viele als herausfordernd beschriebene Verhaltensweisen sind Ausdruck von Stress, Überforderung oder nicht ausreichenden Regulationsmöglichkeiten. Förderung setzt daher vorrangig an Stabilisierung, Vorhersagbarkeit und emotionaler Sicherheit an.
- **Bindung und Beziehung:** Forschung aus Bindungs- und Beziehungsmodellen zeigt, dass Lernen und Entwicklung wesentlich in sicheren, verlässlichen Beziehungen stattfinden. Bei neurodivergenten Menschen erfordert dies eine Anpassung an individuelle Wahrnehmungs- und Kommunikationsformen.
- **Motivation und Interessen:** Nachhaltige Lern- und Entwicklungsprozesse entstehen vor allem über intrinsische Motivation. Individuelle Interessen werden daher als zentrale Ressource für Lernen, Entwicklung und Teilhabe verstanden.
- **Kontext und Umwelt:** Verhalten entsteht im Zusammenspiel von Person und Umwelt. Reizbedingungen, soziale Erwartungen und strukturelle Rahmenbedingungen werden systematisch in die Förderung einbezogen.

Wissenschaftsbasierte Förderprinzipien

Aus diesen Bezugsrahmen ergeben sich fachlich breit abgestützte Förderprinzipien:

- Förderung folgt einem **funktionalen, verstehensorientierten Zugang** zu Verhalten und richtet den Blick auf innere Zustände sowie äußere Bedingungen statt auf isolierte Bewertung.
- Unterstützung setzt primär an **Beziehungsgestaltung, Rahmenbedingungen und Regulationsmöglichkeiten** an.
- Lernen und Entwicklung erfolgen **kontextgebunden, erfahrungsbasiert und bedeutsam**.
- Entwicklung wird als **individueller, nicht-linearer Prozess** verstanden, der sensibel auf Stress- und Beziehungserfahrungen reagiert.

Diese Prinzipien bilden die Grundlage für alle fachlichen Entscheidungen bei NEUro-Blick und werden fortlaufend durch aktuelle Forschung, fachlichen Austausch und reflektierte Praxis weiterentwickelt.



„NEUro-Blick“
Fachstelle für Autismus/ Neurodivergenz
Zinksgartenstraße 14, 06108 Halle (Saale)
Mobil: 0178-5377852
E-Mail: kontakt@neuroblick.de
Website: www.neuroblick.de

3. Verständnis von Entwicklung, Regulation und Beziehung

Entwicklung wird bei NEUro-Blick als dynamischer, individuell verlaufender Prozess verstanden, der maßgeblich durch innere Regulationsmöglichkeiten, Beziehungserfahrungen und Umweltbedingungen beeinflusst wird. Entwicklung ist weder linear noch unabhängig vom jeweiligen Kontext, sondern sensibel gegenüber Stress, Sicherheit, Vorhersagbarkeit und emotionaler Resonanz.

Entwicklung als kontextabhängiger Prozess

Neurodivergente Entwicklung verläuft häufig asynchron und in individuellen Mustern. Fähigkeiten können in einzelnen Bereichen sehr weit entwickelt sein, während andere Entwicklungsbereiche mehr Unterstützung benötigen. Diese Unterschiede werden nicht als Inkonsistenz oder Defizit bewertet, sondern als Ausdruck neurologischer Vielfalt und kontextabhängiger Entwicklung verstanden.

Entwicklungsschritte zeigen sich häufig dann, wenn Anforderungen, Unterstützung und innere Ressourcen in ein stimmiges Verhältnis gebracht werden. Überforderung, chronischer Stress oder nicht passende Erwartungen können Entwicklung hingegen hemmen oder verzerren.

Regulation als Grundlage von Lernen und Teilhabe

Regulation bezeichnet die Fähigkeit, innere Zustände wie Erregung, Aufmerksamkeit, Emotionen und sensorische Reize zu steuern. Viele neurodivergente Menschen verfügen über andere Regulationsprofile, die stärker von äußeren Bedingungen abhängig sind.

Herausfordernde Verhaltensweisen werden vor diesem Hintergrund als Regulationsversuche verstanden. Förderung setzt daher nicht primär an Verhaltenskorrektur an, sondern an der Unterstützung von Selbst- und Co-Regulation durch:

- Anpassung von Anforderungen und Reizbedingungen
- Aufbau von Vorhersagbarkeit und Struktur
- Nutzung individueller Interessen und Stärken
- verlässliche, regulierende Beziehungserfahrungen



„NEUro-Blick“
Fachstelle für Autismus/ Neurodivergenz
Zinksgartenstraße 14, 06108 Halle (Saale)
Mobil.: 0178-5377852
E-Mail: kontakt@neuroblick.de
Website: www.neuroblick.de

Beziehung als Entwicklungs- und Schutzfaktor

Beziehung bildet eine zentrale Grundlage für Entwicklung, Lernen und psychische Sicherheit. Für neurodivergente Menschen bedeutet Beziehung nicht zwangsläufig Nähe im neurotypischen Sinne, sondern das Erleben von Verlässlichkeit, Resonanz und Akzeptanz.

Professionelle Beziehungsgestaltung bei NEUro-Blick ist geprägt von:

- Feinfühligkeit gegenüber individuellen Kommunikations- und Interaktionsformen
- Respekt vor Autonomie und persönlichen Grenzen
- Transparenz, Vorhersagbarkeit und Verlässlichkeit
- einem gemeinsamen Sinnverstehen von Situationen und Anforderungen, das sowohl erfahrungsbasiert als auch psychoedukative Elemente umfasst, angepasst an Entwicklungsstand, Belastung und individuelle Zugangsweisen

Beziehung wird dabei nicht als Methode verstanden, sondern als Rahmenbedingung, in der Entwicklung überhaupt erst möglich wird.

Zusammenwirken von Entwicklung, Regulation und Beziehung

Entwicklung, Regulation und Beziehung stehen in einer wechselseitigen Beziehung zueinander. Veränderungen in einem Bereich wirken sich auf die anderen Bereiche aus. Förderung bei NEUro-Blick berücksichtigt dieses Zusammenspiel systematisch und richtet sich darauf aus, Bedingungen zu schaffen, unter denen Entwicklung in einer für den jeweiligen Menschen stimmigen Weise möglich wird.

4. Förderprinzipien in der Praxis

Die Förderung bei NEUro-Blick setzt die in den vorherigen Punkten beschriebenen Haltungen, wissenschaftlichen Grundlagen und das Entwicklungsverständnis in praxisnahe Leitlinien um, ohne starre Methoden oder standardisierte Programme vorzuschreiben. Zentrales Ziel ist die kontinuierliche mentale und gesundheitliche Stabilität der Kinder und Familien, auf der weitere Lern- und Entwicklungsprozesse aufbauen können.

4.1. Herstellen und Erhalten einer stabilen Grundlage

- Viele Kinder und Familien befinden sich zu Beginn der Zusammenarbeit in hochsensiblen Lebenslagen, geprägt durch langanhaltende Belastungen, hohen Systemdruck, Unsicherheiten im Handeln sowie unzureichend wirkende vorangegangene Unterstützungsmaßnahmen.



„NEUro-Blick“
Fachstelle für Autismus/ Neurodivergenz
Zinksgartenstraße 14, 06108 Halle (Saale)
Mobil: 0178-5377852
E-Mail: kontakt@neuroblick.de
Website: www.neuroblick.de

- Individuelle Erfahrungswege und ihre Konsequenzen werden **sensibel berücksichtigt**, insbesondere im Hinblick auf ein neurodivergentes Nervensystem und die damit verbundene erhöhte Vulnerabilität.
- Ziel ist es, eine tragfähige Basis für Stabilität, Sicherheit und Verlässlichkeit zu schaffen, in der Kinder und Menschen:
 - sich verstanden und akzeptiert fühlen,
 - psychische Entlastung erleben,
 - ihre Bedürfnisse erkennen und langsam selbstwirksam handhaben können.

4.2. Beziehung und Partizipation als Stabilisatoren

- Die Beziehung ist der zentrale Rahmen, in dem Stabilität und Vertrauen entstehen.
- Professionelle Begleitung zeichnet sich durch Feinfühligkeit, Respekt vor Autonomie, Transparenz und Vorhersagbarkeit aus.
- Menschen werden aktiv in Entscheidungen einbezogen, ihre Perspektive und ihr Erleben ernst genommen.

4.3. Situations- und kontextangepasste Begleitung

- Förderung orientiert sich an den realen Lebens- und Lernsituationen und wird kontinuierlich angepasst, um Überforderung zu vermeiden.
- Anforderungen und Reizbedingungen werden so gestaltet, dass mentale Stabilität unterstützt wird.
- Interessen oder Stärken können gezielt als unterstützende Werkzeuge eingesetzt werden, wenn sie zur Stabilisierung oder positiven Erfahrung beitragen.

4.4. Flexibilität und Nachvollziehbarkeit

- Förderung wird fortlaufend reflektiert und an aktuelle aktuellen Situation und Bedürfnissen und Entwicklungen angepasst.
- Ziele, Vorgehensweisen und Angebote werden klar kommuniziert, sodass Orientierung und Sicherheit gewährleistet sind.

Diese phasenorientierte, stabilitätszentrierte Vorgehensweise verbindet wissenschaftlich fundiertes Verständnis mit realitätsnaher Praxis. Sie ermöglicht individuelle Teilhabe, unterstützt die Selbstwirksamkeit und berücksichtigt die Ausgangslage sowie die Belastungserfahrungen und Bedürfnisse der Kinder und Familien, wodurch Förderung gleichzeitig neurodivergenz-affirmativ und fachlich anschlussfähig ist.



„NEUro-Blick“
Fachstelle für Autismus/ Neurodivergenz
Zinksgartenstraße 14, 06108 Halle (Saale)
Mobil: 0178-5377852
E-Mail: kontakt@neuroblick.de
Website: www.neuroblick.de

5. Grenzen, Verantwortung & ethische Leitlinien

Die Arbeit bei NEUro-Blick orientiert sich an klaren ethischen Prinzipien und professionellen Verantwortlichkeiten, um die Sicherheit, Würde und Teilhabe der Kinder und Familien zu gewährleisten. Grenzen und Verantwortlichkeiten werden offen benannt, sowohl gegenüber Klient:innen als auch im Team.

5.1. Professionelle Grenzen

- Begleitung erfolgt innerhalb klar definierter fachlicher Zuständigkeiten.
- Fachkräfte reflektieren ihre Rolle kontinuierlich und wahren eine professionelle Distanz, um Abhängigkeiten und Überforderung zu vermeiden.
- Persönliche Meinungen, Vorlieben oder private Beziehungen werden bewusst getrennt von der professionellen Förderung gehalten.

5.2. Verantwortung und Sicherheit

- Jede Maßnahme orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen, Belastungen und Ressourcen der Kinder und Familien.
- Entscheidungen werden auf Grundlage von Fachwissen, ethischer Abwägung und unter Berücksichtigung der individuellen Situation getroffen.
- Risiken für psychische, soziale oder körperliche Belastungen werden minimiert, Schutz und Sicherheit stehen an erster Stelle.

5.3. Ethische Leitlinien

- Förderung ist neurodivergenz-affirmativ, wertschätzend und respektiert die Autonomie und Individualität der Menschen.
- Interventionen sind transparent, nachvollziehbar und mit den Beteiligten abgestimmt.
- Das Team verpflichtet sich zu kontinuierlicher Reflexion, Supervision und Weiterqualifikation, um fachlich fundiert, verantwortungsvoll und ethisch korrekt zu handeln.

5.4. Kommunikation und Zusammenarbeit

- Offene, wertschätzende Kommunikation innerhalb des Teams und mit externen Partnern gewährleistet Qualität und Kohärenz der Förderung.
- Beteiligung der Familien und Bezugspersonen wird aktiv gefördert, um gemeinsame Verantwortung und Verständnis für die Unterstützung zu sichern.



„NEUro-Blick“
Fachstelle für Autismus/ Neurodivergenz
Zinksgartenstraße 14, 06108 Halle (Saale)
Mobil.: 0178-5377852
E-Mail: kontakt@neuroblick.de
Website: www.neuroblick.de

Mit diesen Leitlinien stellt NEUro-Blick sicher, dass Förderung nicht nur fachlich fundiert, sondern auch ethisch verantwortlich, transparent und auf die langfristige Stabilität und Entwicklung der Kinder und Familien ausgerichtet ist.

6. Übertragbarkeit auf Ausbildung und Lehre

Die dargestellten konzeptionellen Grundlagen und das psychoedukative Vorgehen sind nicht ausschließlich für die direkte Praxis mit Kindern, Jugendlichen oder Familien gedacht. Sie lassen sich ebenso auf die Ausbildung pädagogischer Fachkräfte übertragen.

Insbesondere eignen sie sich zur Reflexion neurodivergenz-sensibler Haltung, zur Analyse von Fallbeispielen sowie zur Vermittlung präventiver Denk- und Handlungsansätze im pädagogischen Kontext. Die bildhafte und ressourcenorientierte Aufbereitung komplexer neuropsychologischer Zusammenhänge unterstützt dabei das Verständnis, die professionelle Selbstreflexion und den Transfer in zukünftige berufliche Praxis.